

V1041/23

Bauinvestitionen: Planung und Prioritäten 2024 ff des Hochbau- und Tiefbauamtes sowie der Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG (INKoBau)
(Referenten: Herr Hoffmann, Herr Fleckinger, Herr Engert)

Antrag:

- 1.) Die Übersicht über die Bauinvestitionen (Anlagen 1 und 2) wird entsprechend den Ausführungen im Kurzvortrag zur Kenntnis genommen.
- 2.) Der vorgeschlagenen Bauinvestitionsplanung der städtischen Dienststellen und der INKoBau, soweit eine Abwicklung über den städtischen Haushalt erfolgt, wird entsprechend den Ausführungen im Kurzvortrag zugestimmt.
- 3.) Die Bauinvestitionsplanung ist eine der Grundlagen des zur Beschlussfassung vorzulegenden Haushaltsplans 2024 und der mittelfristigen Finanzplanung 2025 bis 2027. Die Verwaltung wird ermächtigt, erforderliche Änderungen in den Ansatzhöhen und deren Verteilung bis zur Beschlussfassung des Haushalts vorzunehmen, der gemeldete finanzielle Umfang sowie die Projekte bleiben davon unberührt.
- 4.) Ggfs. notwendige Änderungen in Beschlussvorlagen bezüglich des Terminrahmens und der Mittelbewirtschaftung der einzelnen Maßnahmen (Programm- und Projektgenehmigungen) werden durch diesen Beschluss ersetzt.

Ausschuss für Kultur und Bildung	21.11.2023	Vorberatung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	23.11.2023	Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	29.11.2023	Vorberatung
Stadtrat	12.12.2023	Entscheidung

Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit vom 29.11.2023

Nach den Worten von Stadtrat Wittmann handelt es sich hier um notwendige Maßnahmen. Diese betreffen in erster Linie Schulen und Kindertageseinrichtungen, sowie die Sanierung des Stadttheaters, denn hiermit müsse endlich begonnen werden. Seine Fraktion habe in dieser Liste nichts entdeckt was gestrichen werden sollte. Weiter stellt er im Namen der CSU-Stadtratsfraktion den Antrag, die Sanierung des Katharinen-Gymnasiums zeitnah zu behandeln. Das Gebäude sei stetig von Wasserschäden betroffen. Stadtrat Wittmann merkt an, dass er dieses Thema bereits 15 Jahre kenne und immer wieder Eimer aufgestellt werden müssen. Für 1,4 Mio. Euro seien bereits die Holzfenster saniert worden, über die aber bereits wieder Wasser aus der undichten Dachkonstruktion laufe. Es solle die Generalsanierung möglichst zeitnah vorgezogen werden, außerdem solle vorab das Dach richtig abgedichtet werden. Weiter verweist Stadtrat Wittmann hier auf die damit verbundene

Verkehrssicherungspflicht. Seines Erachtens gehöre auf diese Flachdächer eine Blechwanne, sodass kein Wasser mehr eindringen könne. Stadtrat Wittmann glaube nicht, dass es mit dem Denkmalschutz oder dem Urheberrecht Probleme gebe. Er betont, dass hier agiert werden müsse, damit dies langfristig in Ordnung gebracht werden könne. Stadtrat Wittmann merkt an, dass diese Antragsstellung nichts damit zu tun habe, dass sein Stadtratskollege Dr. Schickel am Katharinen-Gymnasium Rektor sei. Diese Forderung würde bei jeder anderen Schule auch so gestellt. Die Dringlichkeit beim Katharinen-Gymnasium sei, was die Verkehrssicherheit anbelangt, in jedem Fall gegeben und insofern wolle er diesen Antrag zur Investitionsliste stellen.

Oberbürgermeister Dr. Scharpf informiert, dass dies vor allem bei den Gymnasien betrachtet worden sei. Es solle sich nicht das eine Gymnasium hinter dem anderen zurückgesetzt fühlen, wenn mit Arbeiten durch die Bauverwaltung irgendwo begonnen werde. Insofern sei es schon wichtig, dass nochmals der Gesamtzusammenhang bei den Gymnasien betrachtet werde. Weiter verweist Oberbürgermeister Dr. Scharpf auf bereits geführte Gespräche mit den Schulleitungen. Es sei in Ordnung vorerst einen Neubau oder eine Sanierung zurückzustellen und mit der Instandsetzung im Rahmen des Bauunterhalts zu beginnen. Beim Christoph-Scheiner-Gymnasium habe die Sporthalle Priorität. Oberbürgermeister Dr. Scharpf stimmt Stadtrat Wittmann zu, dass beim Katharinen-Gymnasium früher agiert werden müsse. Weiter teilt er mit, dass bereits am Montag ein Termin zur Begehung erfolgen solle. Dies sei mit Herrn Hoffmann auch so besprochen. Oberbürgermeister könne dem gestellten Antrag von Stadtrat Wittmann mündlich zusagen.

Stadtrat Schäuble spricht sich ebenfalls für die Sanierungsmaßnahmen aus und regt an, auch die Toiletten mit einzubeziehen, denn die Sanierung ziehe sich durch das ganze Gebäude. Es sollen alle gravierenden Mängel, die die Schüler ganz konkret betreffen, möglichst zeitnah abgestellt werden.

Auch die Toiletten müssen in Ordnung sein, so Oberbürgermeister Dr. Scharpf.

Herr Hoffmann ergänzt, dass im Baureferat zur Ziffer 6.12 der Investitionsliste, dem Apian Gymnasium, mit Herrn Stockmeier ein Termin vereinbart worden sei, bei dem genau über diese Dinge gesprochen werde. Was müsse seitens der Stadt vorab passieren, damit die Schule beispielbar bleibe?

Dass diese Sofortmaßnahmen, welche notwendig seien, in Angriff genommen werden, sei bereits im Kulturausschuss und auch im Planungsausschuss in diese Richtung diskutiert worden, so Stadträtin Leininger. Die großen Schulen sollen in dieser Übersicht bewertet werden, sodass man sich bei Verschiebungen rechtfertigen könne. Es stehe außer Frage, dass ein undichtes Dach eine große Dringlichkeit habe. Sie weist aber darauf hin, dass die anderen Schulen auch große Dringlichkeiten anmelden werden.

Um keinen falschen Eindruck zu erwecken, müsse aufgepasst werden, sich bei dem Thema der notwendigen Sanierungen nicht vordringlich nur mit den Gymnasien zu beschäftigen, so Stadtrat Stachel. Die Gymnasien seien sehr gut repräsentiert, wenn es um die öffentliche

Wahrnehmung gehe. Stadtrat Stachel verweist auch auf die Mittel-, Grund- und Realschulen, welche die gleiche Aufmerksamkeit bräuchten. Aus seiner Sicht sei ganz wichtig, dass bei den Bestandsschulen nur das umgesetzt werde, was zwangsläufig wichtig sei, um den Betrieb aufrecht zu erhalten. Dann komme wirklich der Neubau von Schulflächen zuerst in Frage, denn es könne nicht sein, dass mit Provisorien und Containern gearbeitet werde und auf der anderen Seite irgendwelche Schulen generalsaniert würden. Es müsse tatsächlich geschaut werden, dass der Neubau, wo es geht, gestärkt werde. Stadtrat Stachel sei durchaus Anhänger von Schulsanierungen, aber der Neubau komme zuerst und nur das nötigste solle saniert werden.

Herr Engert wolle dem Eindruck entgegenwirken, dass ein besonderer Fokus auf die Gymnasien gerichtet und die anderen Schulen übersehen werden. Er wolle schon darauf hinweisen, dass Mittelschulen eine ganz besondere Rolle in diesem Konzept spielen. Die Mittelschule Südost befinde sich im Bau und die Mittelschule Friedrichshofen befinde sich in der Planung. Dies beziehe sich auch auf den Grundschulbereich, wo im Moment die Sanierungen und Erweiterungen stattfinden.

Stadtrat Stachel wolle auch, dass kein falscher Eindruck entstehe und merkt an, dass der Blick auf alle Schulen gerichtet werden müsse.

Für Stadtrat De Lapuente sei es wichtig in der Öffentlichkeit zu betonen, dass nicht am Schulbau gespart werde. Bei Betrachtung der Bauinvestitionsliste sei ersichtlich, dass 80 Prozent der Investitionen Kitas und Schulen betreffen. Stadtrat De Lapuente glaube schon, dass dies ein wichtiges Zeichen sei, dass in Schulen und Kitas investiert und nur ein Bruchteil verschoben werde. Es sei ein wichtiges Merkmal des Verwaltungsvorschlages, dass die Stadt Ingolstadt insbesondere in den Schul- und in den Kita-Bau investiere. Sogar mehr, als es in dieser schlechten Zeit eigentlich fiskalisch betrachtet möglich wäre. Vielleicht sei weniger sogar oft mehr, um finanziell stärker zu sein. Aber in die Zukunft gerichtet sei diese Investition in die Schulen und Kitas gerecht. Dies sei ein deutliches Zeichen, dass die Stadt an dieser Stelle nicht nur in den Sport, sondern auch für die Zukunft investiere.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet mit der Maßgabe, die Sanierung des Katharinen-Gymnasiums so zeitnah wie möglich zu beginnen und die Dachsanierung auf jeden Fall vorzuziehen.